

Mediziner im Dienst Brandverletzter

Professor Wolfgang Mühlbauer mit
Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

„Eine unerwartete Ehre“ und „die Würdigung eines langen Berufslebens“ – Professor Wolfgang Mühlbauer kann in diesen Tagen nicht verhehlen, dass ihn die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz am Band aus den Händen von Staatsminister Thomas Goppel sehr gefreut hat.

Verdient hat sich der engagierte Mediziner diese Honorierung seines Schaffens allemal – als langjähriger Chefarzt der Plastischen Chirurgie im Krankenhaus Bogenhausen wie auch als Gründer des „Vereins zur Förderung der Behandlung Brandverletzter“ hat sich der Arzt große Meriten erworben.

Den „Beruf als Berufung“ definiert Professor Mühlbauer, der als plastischer Chirurg vielen Menschen im Laufe seines 40-jährigen Wirkens hat umfassend helfen können. Vor allen Dingen die überaus komplizierte Behandlung Brandverletzter hat er durch seine hohe Spezialisierung und sein professionelles Wirken auch wissenschaftlich weiter vorangetrieben. Erfolge bei diffizilsten Operationen haben seinen Ruf als „Meister seines Fachs“ manifestiert. In Einzelfällen hat der Professor es sogar geschafft, Patienten mit Verbrennungsgraden bis 80 Prozent das Leben zu retten. Die hohe Auszeichnung war da angesichts seiner jahrzehntelangen wissenschaftlich-operativen Arbeit nur eine logische Konsequenz.

Der Geehrte und „sein“ Verein

Ein Gespräch mit Professor Mühlbauer anzubahnen, ist allerdings auch in diesen Tagen gar nicht so leicht. Zwar hat der verdiente Mediziner seine Karriere im Bogenhauser Kranken-

haus zwischenzeitlich beendet, doch als Privatarzt für plastische Chirurgie im Arabellahaushaus wirkt der 67-jährige, verheiratete Vater dreier Kinder weiter unermüdlich. Vormittags Behandlungen und Operationen, nachmittags umfassende Patientensprechstunden – da sind dem Ausgezeichneten bei so viel Zeitnot dann auch nur wenige Sätze zwischen zwei Behandlungssequenzen zu entlocken.

„Große Freude“ hat dem begeisterten Freizeitsportler von Golf bis Alpinski die „Auszeichnung“ des eigenen „Lebenswerkes“ bereitet. Besonders stolz ist Professor Mühlbauer auf zwei Aspekte seines Schaffens: Die Abteilung für plastische Chirurgie am Bogenhauser Klinikum hat

er seit 1984 mit aufgebaut und bis 2003 federführend den Dienst an den schwer- und schwerstverletzten Patienten in vielschichtiger Arbeit geleitet. Besonders stolz jedoch ist er auch auf die von ihm initiierte Gründung des „Vereins zur Förderung der Behandlung Brandverletzter“ (VFBB). Hinter dem eher spröden Titel verbirgt sich umsichtiges und intensives Wirken. Denn seit seiner Gründung 1985 hat der aktuell rund 300 Mitglieder starke, gemeinnützige Verein über eine Million Euro an Spendenmitteln für die Arbeit des Schwerbrandverletzten-Zentrums in Bogenhausen akquiriert und zur Verfügung gestellt. Neben der Unterstützung des Ärzte- und Pflegeteams in Bogenhausen werden aus dem Mittelpool des Vereins teure Spezialgeräte angeschafft, die Züchtung und Transplantation von Laborhaut und eine Hautbank monetär unterstützt sowie Gelder für Forschungsstudien, Weiterbildung, Qualitätssiche-

rung und Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt. Die Spender ebenso wie die Mitglieder des Vereins kommen aus allen Bevölkerungsschichten. Für einen Jahresbeitrag von aktuell 15 Euro leisten die Mitglieder einen wertvollen Unterstützungsbeitrag für die Arbeit der Spezialisten und sorgen dafür, dass dem Verein selbst derzeit ein Jahresbudget von rund 50.000 Euro für die eigenen Aktivitäten zur Verfügung steht.

Die Wurzeln für diese erfolgreiche Vereinsarbeit hat der Gründervater Professor Wolfgang Mühlbauer gelegt – der heute noch als Ehrenvorsitzender des Vereins ein entscheidendes Wort bei den Entscheidungen des aktuellen Vorstandes um den 1. Vorsitzenden Dr. Graf Henckel von Donnersmarck mitspricht. „Gelassene Hartnäckigkeit“ ist der Leitgedanke im schöpferischen Wirken Mühlbauers – dessen praktische Umsetzung hat er jahrzehntelang nachhaltig bewiesen.

Detaillierte Informationen zur Arbeit des Fördervereins gibt es beim VFBB, Richard-Strauss-Straße 9A, 81677 München, Telefon 47 79 66, oder bei Vereins-Schatzmeister Jürgen Udert unter Telefon 93 24 00. Zudem freut man sich beim VFBB auch über Spenden: diese wären an die Deutsche Apothekerbank zu richten (BLZ 700 906 06, Konto 2458993). Mit einer monetären Gabe tragen Spender entscheidend mit dazu bei, die Arbeit der Spezialisten in Sachen Behandlung Brandverletzter weiter auf einem hohen wissenschaftlich-technischen Niveau etablieren zu können – ganz im Sinne des Vereinsgründers und Geehrten Professor Wolfgang Mühlbauer.

Harald Hettich



Professor Wolfgang Mühlbauer ist mit dem Bundesverdienstkreuz am Band ausgezeichnet worden. Foto: Privat